



2.3. Frühere Manö-Ankündigungen gegen USSR

Erst ab 1976, später als neutrale und nichtverpflichtete sowie NATO-Staaten, kündigte die USSR grössere Manö an, nämlich:

a) KAVKAS (Kaukasus)	25.1. - 6.2.76	ca 25'000 Mann
b) SEVER (Nord)	14. - 18.6.76	ca 25'000 Mann
c) - (Raum Odessa)	31.3. - 5.4.76	ca 25'000 Mann

2.4. Bisher erhaltene Manö-Notifikationen

In zwei Jahren KSZE-Schlussakte (1.8.75 - 31.7.77) wurden zahlreiche Manö notifiziert:

	<u>N+N</u>	<u>NATO</u>	<u>WaPa</u>	<u>Total</u>
1975 (ab 1.8.)	2 (YU, CH)	7	0	9
1976	2 (YU, S)	7	4	13
1977 (bis 31.7.77)	1 (S)	1	2	4
Total	5	15	6	26

3. Einladung von Beobachtern zu den Truppenübungen "Karpaten"

3.1. Am 20.6.77 Einladung von 2 schweizerischen Beobachtern durch Verteidigungsministerium USSR an Ambassade (nach Uebergabe der Manö-Notifikation). Eingeladen wurden Beobachter weiterer 11 Staaten:

N+N:	A, YU (+ CH)	3
NATO:	BRD, F, It	3
WaPa:	Bulgarien, CSSR, DDR, H, P, Ru	6
	Total	12 Delegationen

3.2. Bisherige Einladungen von schweiz. Beobachtern

Seit 1.8.75 war die Schweiz noch nie zur Beobachtung von Manö von WaPa-Staaten eingeladen worden. Der Chef des sowj. Begleiterteams, GM Chomenko, erklärte dem Unterzeichner zweimal, es sei überhaupt das erste Mal, dass schweiz. Beobachter an sowjetischen Manö teilnehmen.

27 SEP. 2009

ASR 736

Die Schweiz erhielt bisher folgende Einladungen:

	N+N	NATO	WaPa	Total
1975 (ab 1.8.75)	-	1 offiziell 1 inoffiziell	-	1+1
1976	1 (YU)	3	-	4
1977 (bis 31.7.77)	1	-	1	2
	2	4+1	1	7+1

3.3. Bisherige Einladungen zu Manö von WaPa-Staaten

Selektive Einladungen erfolgten seit 1976 wie folgt:

	N+N	NATO	WaPa
USSR KAVKAS Jan 76	YU	GR, TK	Bg, Ru
USSR SEVER Juni 76	Finnl, S	N	DDR, P
WaPa (P) Schild-76 Sept 76	Finnl, S, A	DK	?
USSR Karpaten Juli 76	A, CH, YU	BRD, F, It	Bg, CSSR, DDR, H, P, Ru

3.4. Schweizerische Einladung von Beobachtern

In ihrer Notifikation der Manö (Truppenübung) FAK 4 vom November 1975 hatte die Schweiz bekanntgegeben, dass alle in Bern akkreditierten MA als Beobachter eingeladen seien. Die WaPa-MA gaben dieser Einladung aus verschiedensten Gründen, bzw Ausflüchten keine Folge (^{USSR} CSSR, P, H, DDR), mit Ausnahme des rumänischen MA.

4. Besuchsprogramm

- Mo 11.7. Flug nach Moskau (Swissair). Unterkunft und Vpf im Militärhotel
- Di 12.7. Flug aller 12 Delegationen mit Begleitern nach Lvov
Empfang durch Präsident Exekutivrat Provinz Lvov
1. Uebung (Flussüberquerung)* auf Trp Uebungsplatz ca 50 km
W Lvov

* vgl Beilagen 1 - 6

~~ENTKLASSIFIZIERT~~

VERTRAULICH
 27 SEP 2009

Fo: ASH 732

- Mi 13.7. Trp Uebungsplatz ca 50 km W Lvov:
2. Uebung (Durchbruch durch Verteidigung)*
 3. Uebung (Gegenangriff)*
 4. Uebung (Weiterentwicklung des Angriffs)*
- Do 14.7. 5. Uebung (Flabschutz bei Verfolgung)* ca 50 km NE Lvov.
 Besichtigungen: - Reiterdenkmal Budjenny
 - Schloss Olesko
 - Museum Militärbezirk Karpaten in Lvov
 - Kaserne und Museum 24. Mech Div, Lvov
- Theaterbesuch in Lvov
- Fr 15.7. Eisenbahnfahrt nach Rovno
6. Uebung (Begegnungsgefecht)*
- Abschiedsessen offeriert durch Kdt Militärbezirk Karpaten
- Sa 16.7. Rückflug von Lvov nach Moskau. Unterkunft und Vpf im Militärhotel
 Berichterstattung bei Ambassade Moskau
- So 17.7. Rückflug nach Kloten (Aeroflot)

5. Beurteilung

5.1. Politisch

5.1.1. Auf Grund der KSZE-Schlussakte hätten die Manö "Karpaten" nicht notifiziert werden müssen.

Begründung:

Zwar liegt der notifizierte Manö-Raum Lutsk - Lvov - Rovno innerhalb des 250 km breiten Anmeldegebietes am W-Rand der USSR, doch war die notifizierte Zahl von 27'000 Mann (vermutlich 2 Mech Div) je hälftig auf 2 Truppenübungsplätzen disloziert, die ca 250 km auseinander liegen. Es fehlt somit die Konzentration der "kritischen Masse" (über 25'000 Mann) im Raum und damit die Voraussetzung für ein operatives Zusammenwirken (Manö oder Ernstfall).

* vgl Beilagen 1 - 6

ENTKlassifiziert

VERTRAULICH

27 SEP. 2009

Fo: ASK 12

Beim Gezeigten handelt es sich nicht um Manö, dh einer Übung mit 2 Parteien unter mehr oder weniger freier Führung durch die Parteikdt, sondern um Verbandsausbildung auf Stufe Mech Div, auf 2 Truppenübungsplätzen, einexerziert, die den Charakter von Demonstrationen hat.

Es wurden von der Übungsleitung keinerlei Hinweise gegeben, die Aufschluss gäben über das Zusammenwirken der notifizierten Zahl von ca 27'000 Mann, so dass sich für die Beobachter das Bild von zwei räumlich getrennten Übungsserien von zwei verschiedenen Mech Div bot.

Auch die zeitliche Konzentration der "kritischen Masse" ist nur bedingt gegeben: die Übungen der "Eisernen Division" = 24. Mech Div fanden vom 12. - 14.6., diejenige einer andern Mech Div bei Rovno am 15.6. statt. Die Tätigkeit der andern Division während der Beobachtung von Übungen der einen Division war uns unbekannt.

Die Notifikation der Manö "Karpaten" ist substanzarm wie alle bisherigen Vorankündigungen der WaPa-Staaten:

- der Zweck ist nichtssagend
- die Grössenordnung enthält nur die Zahl der teilnehmenden Sdt (27'000), ohne Qualitätshinweis (Typ der Grossen Verbände, gar deren Nr)
- die Anmeldefrist (21 Tage zum voraus) ist pedantisch eingehalten
- der Inhalt beschränkt sich auf das Gesagte und übergeht die "Empfehlung" der Schlussakte, "wenn möglich zusätzliche einschlägige Angaben zur Verfügung zu stellen, insbesondere solche, die sich auf die Komponenten der eingesetzten Streitkräfte und den Zeitraum ihrer Beteiligung beziehen".

Die Notifikationen von N+N- sowie NATO-Staaten sind im allgemeinen bedeutend substanzreicher.

~~ENTKLASSIFIZIERT~~

VERTRAULICH

27 SEP. 2009

Fo: ... ASH 752

- 5.1.2. Die KSZE-Schlussakte postuliert die Einladung von Beobachtern zu militärischen Manö. Die Einladung ist nicht an notifizierte Manö gebunden; sie kann zu irgendwelchen Manö auf der Grundlage von Freiwilligkeit und Gegenseitigkeit erfolgen.

Wie bereits ausgeführt, waren Gegenstand des Besuches von Beobachtern nicht eigentliche Manöver, sondern "exercices militaires", Demonstrationen.

- 5.1.3. Aus den vorstehenden Feststellungen ergibt sich die Schlussfolgerung, dass die Einladung von Beobachtern aus 12 KSZE-Teilnehmerstaaten im Hinblick auf die KSZE-Nachfolgekonferenz Belgrad Herbst 1977 (Beginn der Vorkonferenz 15.6.77) erfolgte, um die Bilanz des "vertieften Meinungsaustausches" "über die Durchführung der Bestimmungen der Schlussakte und die Ausführung der von der Konferenz definierten Aufgaben" bezüglich vertrauensbildender Massnahmen zugunsten der USSR zu verbessern; dies umsomehr, als die Einladung von Beobachtern zu den Manö "Kavkas" und "Sever" im Jahre 1976 wegen verschiedener Punkte in der Durchführung Anlass zu Kritik bot (bevorzugte Behandlung von Delegierten aus WaPa-Staaten, übermässiger Anteil der Gastfreundschaft zulasten des Informationsgehaltes des Gezeigten).

Bis 31.7.77 waren bisher nicht zur Entsendung von Beobachtern eingeladen worden:

N+N: Malta, Zypern

NATO: USA, Cdn, GB, NL, B, I

übrige (o/WaPa): FL, Irland, Island, Monaco, Portugal, San Marino, Spanien, Vatikan.

~~ENTKLASSIFIZIERT~~

VERTRAULICH

27 SEP. 2009

Fo: ASH 152

Protokollarisch ~~unde~~ unter strikter Befolgung des Alphabets keinerlei Unterscheidung nach Nationalität gemacht; keine Trennung bei Uebungen, Empfängen, Begrüssungen usw. Die Gastgeber verhielten sich gegenüber allen Beobachtern äusserst zuvorkommend, ja herzlich. Bei mehreren Gelegenheiten traten hochgestellte Personen der sowj. Generalität in Erscheinung (Armeegeneral Petrov als Vertreter des Oberkommandierenden der sowj. Streitkräfte, Generaloberst Warenikov, Kdt Militärbezirk Karpaten, der Stabschef des MB Karpaten) und begrüsst die Beobachter - nach alphabetischer Reihenfolge.

Die Betreuung (und Beschattung) durch den jeder Delegation zugeteilten Uebersetzer-Begleitoffizier (Grad abgestuft nach Grad des betr Delegationschefs) zuvorkommend, taktvoll, mit ausgezeichneter Kenntnis der Sprache der betr Delegation.

Die Vorsorge war schlechthin unübertreffbar bezüglich Unterkunft, Verpflegung, 1 Feldstecher pro Delegation (+ 1 Scheinfernrohr pro Uebungs-Standort), braune Armee-Gummipelerine für jeden Beobachter beim ersten Regentropfen, nach jeder Uebung kleine Erfrischung samt Toilette und Gelegenheit zum Hände waschen (Textil-, nicht Papierhandtücher).

Die abgegebenen 2 Karten sind militärisch unbrauchbar (Massstab 1:400'000, bzw 1:600'000).

Transport im Raume Lvov mit 1 Pw pro Delegation, geschlossene Kolonne mit Blaulicht vor und hinter der Kolonne, anhalten jeden Gegenverkehrs während Durchfahrt, Zivilpolizei oder Militärstrassenpolizei bei jeder Strassenkreuzung oder -einführung in straffer Achtungstellung, in Lvov und mehreren durchfahrenen Dörfern die Bevölkerung am Strassenrand, Frauen und Kinder mit Blumen.

In jeder Hinsicht eine perfekte und eindrucksvolle Organisation.

27 SEP. 2009

FO. ASM 752

Die Gastfreundschaft war herzlich und umfängste Orientierungen über die Provinzen Lvov und Rovno, Besuch zweier Museen (MB Karpaten, "Eiserne Division", beide in Lvov), des Reiterdenkmals Budjenny, Schloss und Museum Olesko, Theaterbesuch. Ueberreichung zahlreicher Geschenke, abgestuft nach Delegationschef, Begleiter (Spirituosen, Confiseriewaren, Bücher, Relief in Kupfer getrieben, Streitaxt mit Widmung, Notizblock mit Kugelschreiber und Drehbleistift, Plakette Karpaten-Manö). Entsprechend hoch war das mit 81 Rubel (= ca Fr. 270.-) zu bezahlende Mehrgewicht beim Rückflug !

Diese Gastfreundschaft stand aber zeitlich durchaus in einem angemessenen Verhältnis zu militärischer "Arbeit".

5.2. Militärisch

Die sechs gezeigten Uebungen waren eine eindrucksvolle Demonstration sowohl der Mittel einer Mechanisierten Division als auch des hohen Ausbildungsstandes von Führung und Truppe, soweit dies ohne scharfen Schuss beurteilt werden kann. Eindrucksvoll waren auch die beiden Truppenübungsplätze Lvov und Rovno, die bezüglich Ausdehnung (schätzungsweise 15 x 30 km, bzw 20 x 30 km), Geländegestaltung und Einrichtung (zahlreiche permanente Zuschauertribünen, Einrichtungen für Feuermarkierungen) Ausbildungsmöglichkeiten für mechanisierte Verbände bis Divisionsstufe mit Markiermunition, aber auch im scharfen Schuss geben, von denen wir nicht einmal träumen dürfen.

Die Informationen, die den Beobachtern gegeben wurden, liegen unter dem bei uns üblichen und was unsere Beobachter bei westlichen Manö erhielten.

Es wurden keine Angaben gemacht über Anlage und gedachten Verlauf der "Manö", die daran beteiligten Verbände, ihre Organisation und Ausrüstung. Wohl gab der Uebungsleiter während jeder Uebung über Lautsprecher seinen Kommentar (vom Begleitof laufend in die betr

~~ENTKLASSIFIZIERT~~
 VERTRAULICH

27 SEP. 2009

Fo: AsH 152

Sprache übersetzt), der sich aber in Allgemeinmellen erschöpfte, zB "Die Luftwaffe unterstützt die Partei Süd in der Hauptangriffsrichtung", oder "Partei Süd setzt gegen den Gegenangriff der Partei Nord Helikopter zur Panzerabwehr ein". Das sah man ohnehin. Fragen konnten über den Begleitoffizier gestellt werden, wurden teilweise mehr oder weniger präzise beantwortet, nicht beantwortet, ausweichend beantwortet. Typisch war die Bemerkung des Chefbetreuers der Beobachtergruppe, Generalmajor Chomenko, gegenüber der schweiz. Delegation als Reaktion auf deren häufige Fragerei: "Es kann sich bei diesem Besuche wohl kaum um die Klärung militärischer Details handeln - was allenfalls in einem gesonderten Besuch zu bewerkstelligen wäre - vielmehr ist es der Wunsch und Wille der Sowjetunion im Geiste des Helsinki-Abkommens, dem Besucher durch Miterleben dieser Manö vor Augen zu führen, dass die USSR keine Angriffsabsichten gegenüber ihren Nachbarn oder andern Staaten hegt". Womit man bei der Dialektik angelangt wäre !

Die Uebungen wurden von den Beobachtern von Tribünen (teilweise verglast) aus beobachtet unter striktem Fotografierverbot. Keinerlei Kontakt mit effektiver Uebungsleitung, Kommandanten, Stäben oder Truppe. Die Demonstrationen waren eine Mischung von Realität, Täuschung und Show. Dies einigermaßen von einander zu unterscheiden und die gemachten Beobachtungen detailliert auszuwerten, wird noch einige Arbeit beanspruchen. Als einigermaßen gesicherte Erkenntnisse kann heute folgendes festgehalten werden:

- Die Uebungen sind sehr wahrscheinlich Standardübungen, wie sie regelmässig und vermutlich von untern zu obern Verbandsstufen fortschreitend auf diesen Truppenübungsplätzen durchexerziert werden. Für die ausländischen Beobachter wurden sie möglicherweise angereichert, anderes wurde weggelassen.
- Ueberwiegendes Uebungsthema waren Angriff und Verfolgung, die Verteidigung kaum markiert oder als Gegenangriff geübt. So kam die ungeheure Angriffswucht einer Mech Div bezüglich des Faktors

~~VERTRAULICH~~
ENTKLASSIFIZIERT

27. SEP. 2009
~~VERTRAULICH~~

Fo: ASA 152.....

Bewegung drastisch zum Ausdruck: Masse + Tempo. Trotz grossen pyrotechnischen Aufwandes zur Markierung des Feuers blieb die Beurteilung dieses Faktors auf die Kenntnis der gewaltigen Mittel und kriegsgeschichtlicher Beispiele beschränkt.

- Die gezeigten Übungen entsprachen nach Anlage und Durchführung unsern Kenntnissen von sowjetischer Taktik und Kampfführung. Masseneinsatz in schmalen Abschnitten sind heute wie früher Merkmale; sie schufen schon vor 1914 den Begriff der russischen Dampfwalze. Immerhin sei der (leise) Ausspruch eines westlichen Beobachters wiedergegeben: die sowjetische Armee trat 1941 mit den Vorstellungen aus dem Bürgerkrieg zum Kampf an und wurde geschlagen. Sie lernte allerdings verblüffend rasch um. Heute scheint sie im Kriegsbild von 1945 befangen, ohne von den seither eingetretenen Wandlungen in der Waffentechnik grundlegend beeinflusst zu sein.
- Das beobachtete Material entspricht grosso modo unsern Kenntnissen. Nach unsern Beobachtungen ist die Ausrüstung diejenige von Divisionen zweiter Welle. Das gilt insbesondere für die Kampfpanzer; es wurden ausschliesslich solche des Typs T-55 gesehen, während bei den sowj. Divisionen im Vorfeld, insbeso in der DDR, die Umrüstung mit den neuen Typen T-62 und T-72 weit vorgeschritten sein soll. Auch anderes schweres Material wie schwere Artillerie, FROG, SCUD, oder Panzer-Pionier-Mittel wurden nicht gesehen.
- Die Organisationsstruktur der beobachteten Verbände ist auf Grund unserer Beobachtungen schwer zu beurteilen. Z.B. kann nicht mit einiger Sicherheit ausgesagt werden, ob die Bestände an Panzerkampfwagen erhöht wurden, zB von 10 auf 13 pro Pz Kp oder von 31 auf 41 im Pz Bat.

22. SEP. 2009

ASH 152

- Auffallend war der ~~völlige Mangel an Tarnung~~ auf dem Gefechtsfeld, insbeso von Artillerie und Flab in Stellung (Ausnahme: die Lastwagen einer gezogenen Art Btrr waren fahrende Gebüsche). Die übrigen Verbände in der Bereitstellung, also auch ihre allf Tarnung, konnten nicht beobachtet werden.
- 1941/45 galten die Russen als Meister der Tarnung. War dieser Mangel an Tarnung in den beobachteten Uebungen Tarnung (Täuschung), Show oder unbedingter Verlass auf Tempo und Vertrauen in eine absolute Luftüberlegenheit ?
- Die Luftwaffe trat in allen Uebungen visuell und akustisch stark in Erscheinung. Verschiedenste Typen (Mig-21, Mig-23, Mig-25, Su-7) überflogen stets das Gefechtsfeld im Horizontalflug niedrig (100-200 m), ohne je einen Zielflug mit anschliessender Auflösung der Formation (meist 2er, auch 3er Patrouillen, einige Male 12 Flz in Fo) zu zeigen. Westliche Flugwaffen-Offiziere äusserten sich völlig enttäuscht vom Gesehenen.
- Luftlandungen mittels Helikoptern wurden fast in jeder Uebung gezeigt: 18 Heli in 3er Rotten, gewöhnlich Mi-8 in der 1. Uebung je hälftig Mi-6 und Mi-8.
- In verschiedenen Uebungen wurden 2 bis 3 4er Rotten Kampfhelikopter zur Panzerabwehr eingesetzt (Mi-24 ?).
- Einmal legten 4 Heli Mi-8 Minen. Auf unsere Frage, ob für solche "auf Distanz verlegte Minen" Minenpläne erstellt würden, lautete die Antwort, dass diese Minenfelder nicht markiert würden. Wurde der Zusammenhang mit den entsprechenden Bestrebungen an der Genfer Konferenz über humanitäres Völkerrecht (CDDH) nicht erkannt ?
- Keine Beobachtungen über den Einsatz von Personal und Material AC.

~~VERTRAULICH~~
ENTKLASSIFIZIERT

22 SEP. 2009

Fo: ASH 7526. Schlussbemerkungen

Im Manöverraum Lvov - Rovno spielten sich seit Jahrhunderten einige Kapitel tragischer europäischer Geschichte ab. Bis ins 18. Jahrhundert zum Königreich Polen gehörend, fiel dieser Landstrich nach mehrmaliger Trennung Polens unter russische (Rovno) und oesterreichisch-ungarische (Lemberg) Herrschaft bis 1918. Dann wieder ins neuerstandene Polen einbezogen, wurde es im September 1939 von der sowjetischen Armee besetzt. 1941 griff hier die HGr Süd in Richtung Kiew an, 1943/44 "befreite" die Sowjetarmee wieder die Westukraine. Heute verläuft die Grenze zu Polen bei Przemysl nur etwa 25 km W des Truppenübungsplatzes Lvov, die Grenze zu Ungarn aber jenseits der Karpaten in der ungarischen Tiefebene. Das Staatsgebiet des wieder einmal auferstandenen Polen wurde 1945 rund 200 km von E nach W verschoben. Als Europäer kann man von dieser Tragik, die über dieser schönen Landschaft und seiner Bevölkerung liegt, nicht unberührt bleiben und nur hoffen, dass die europäische Zukunft von weniger Turbulenz und Tragik geprägt werde. Was sich die anwesenden Beobachter aus Polen, der Tschechoslowakei, Ungarn und Rumänien dachten, entzieht sich unserer Kenntnis.

Die Einladung zu den Karpaten-Manövern ermöglichte unseres Wissens erstmals schweizerischen Beobachtern einen direkten Augenschein von Uebungen ganzer sowj. Mech Div. Es ist von grossem Wert, Kenntnisse aus Kriegsgeschichte und Nachrichten-Auswertung mit der - beschränkten, evtl teilweise verfälschten - Realität von solchen Uebungen konfrontieren zu können. Dafür schulden wir dem Gastgeber Dank.

Die unterzeichneten Beobachter danken aber auch für das Vertrauen, das ihnen mit der Betrauung mit dieser Aufgabe bezeugt worden ist. Sie danken ferner den Herren des Militärprotokolls für die geleistete Hilfe und den Herren Botschafter Fässler und Botschaftssekretär Fetscherin von der Schweiz. Botschaft in Moskau für die gebotene Gastfreundschaft und Betreuung.

Die Beobachter

6 Beilagen:

Skizzen Uebungen 1 - 6

Mark
Oberst i Gst Mark

Linder
Oberstlt Eicher

Geht an: EMD

GSC (5) a d Dw

z K an: EPD (2)